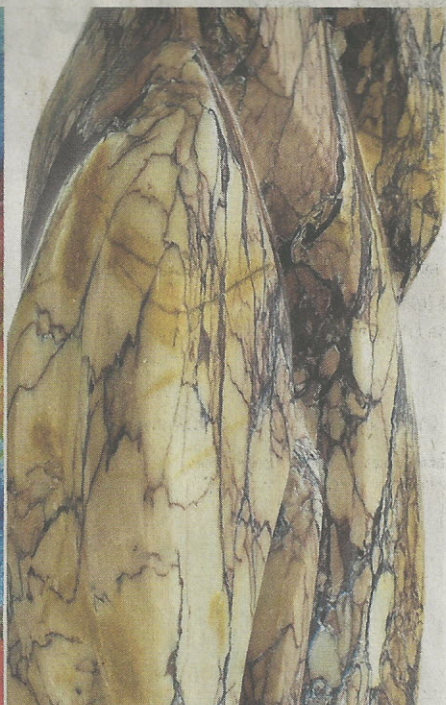


# «Lookland» und Landschaftssteine



Bilder von Gisela K. Wolf und Skulpturen von Cornelia Marani sind ab morgen Samstag in der Galerie Burgwerk zu sehen. Fotos: zVg

rz. Bilder der Rieherer Zeichnerin, Malerin und Autorin Gisela K. Wolf und Skulpturen der Seewener Steinbildhauerin Cornelia Marani stehen im Zentrum der kommenden Ausstellung in der Galerie Burgwerk, die morgen Samstag um 14 Uhr Vernissage feiert.

Den Begriff «Lookland» hat Gisela K. Wolf für die abstrakten, grossformatigen Acrylbilder in starken Farben kreiert, die Inseln, Landflächen, gar das Aufeinandertreffen von ganzen Kontinenten vermuten lassen. Unter «Lookland» versteht die Künstlerin den Blick sowohl aufs Bild und in die äusserre Welt als auch den Blick nach innen, wo ebenfalls Welten entstehen und sich in inneren Bildern manifestieren. Auf die Leinwand gebracht, erzählen diese von den gewaltigen Kräften, die über Jahrmillionen wirkten beim Aufeinandertreffen der Kontinentalplatten, beim Auftürmen von Bergmassiven, bei der Entstehung der Welt.

Eine Reihe kleinformatiger Bilder erinnert an Landschaften. Der Malprozess dient dabei nicht dem Abbilden von Realität, sondern bedeutet Rekombination einer inneren Gestalt von Natur und ist geprägt von den Er-

fahrungen des Schauens, der Bewegung, des Lichts und des Schattens, von Oberfläche und Tiefe. Wechselnde Umrisse und Perspektiven, Assoziationen, Erinnerungen und Gefühle gehen ein in einen Raum, den die Malerin mit Farben festhält. Dieses «Malen» erinnert daran, dass die Künstlerin auch Zeichnerin ist, gewohnt zu skizzieren, manchmal auf den ersten Blick gegenständlich, beim näheren Betrachten verschlüsselt, geheimnisvoll, Vermutungen zulassend.

Cornelia Marani arbeitet in ihrem grossen Atelier im Laufental mit aussergewöhnlichen Steinen, meist Carrara-Marmore, darunter die sehr selten gewordenen Landschaftssteine, die die Steinbildhauerin Cornelia Marani regelmässig mit ihrem Mann in Norditalien holt. Ihre Skulpturen – die meisten abstrakt umgesetzte Begriffe wie zum Beispiel Geborgenheit, Wolkenzug, Mutter und Kind oder Flamme – strahlen Ruhe, Harmonie, Liebe zum Leben und ewige Kontinuität aus, eine Parallele zum Lebensstil der Künstlerin, der geprägt ist von inneren Werten. Sie möchte mit ihren Werken einen Gegenpol zur hektischen

und reizüberfluteten Welt setzen, Ruhe vermitteln und auf den Betrachter positive Energie übertragen.

Die Katze, die uns Menschen seit jeher mit ihrer geheimnisvollen, in sich ruhenden Art und aufs Wichtige und Nötige reduzierten Lebensweise fasziniert, animiert die Künstlerin zu immer neuen Interpretationen in Stein – mal realistischer, dann wieder abstrahiert.

Mutig und selbstbestimmt, fand Cornelia Marani in einer Zeit Zugang zur Ausbildung als Steinbildhauerin, als das für Frauen noch nicht selbstverständlich war. Neben ihrem Brotberwerb, dem Herstellen von individuellen Grabsteinen, blickt sie auf eine reiche Ausstellungstätigkeit zurück, unter anderem in Carrara, Biarritz, Paris, München und Rom. Ihre Werke stehen in öffentlichen und privaten Sammlungen.

*Gisela K. Wolf (Riehen), Bilder / Cornelia Marani (Seewen), Skulpturen in der Galerie Burgwerk, Burgstrasse 160, Riehen. Vernissage: Samstag, 10. Mai, 14–17 Uhr. Die Ausstellung dauert bis am Samstag, 31. Mai.*